

WORKSHOP
3. – 4. FEB. 2012



DAS REALE IN DER PSYCHOANALYSE

Graduiertenkolleg
Das Reale in der Kultur der Moderne



Universität
Konstanz



EINFÜHRUNG

Die Frage nach der Wirklichkeit hinter den Zeichen hat die psychoanalytische Theorie und Praxis seit jeher beschäftigt. Bereits bei Sigmund Freud findet sich dabei eine eigentümliche Doppelung des Realitätsbegriffs: Einerseits verweist Realität hier auf »objektive Realität« im Sinne der materiellen und sozialen Außenwelt, die dem Individuum ihre Eindrücke einprägt; andererseits spricht Freud von einer »psychischen Realität«, die sich in imaginären Phantasien, Bildern, Wünschen und Ängsten ausdrückt. Eine anders gelagerte, aber verwandte Doppelung ist in Jacques Lacans strukturalistischer Weiterentwicklung der Psychoanalyse erkennbar. Dort wird Realität einerseits als imaginäre und vor allem symbolische Ordnung verstanden, andererseits »das Reale« als dasjenige, was in dieser Ordnung als Sinnentzug oder Leerstelle auftaucht.

So erscheint das Reale in der Psychoanalyse zweifach: zum einen im Inneren des psychischen Systems, zum anderen in seinem Außen bzw. an den Systemgrenzen. Diese konzeptionelle Doppelung erlaubt es, die kulturwissenschaftliche Frage nach dem Realen gleichzeitig von der »realistischen« wie auch von der »phantasmatischen« Seite her zu betrachten. In den Blick geraten nun die gegenseitigen Durchdringungen, Wechselbeziehungen und Transformationsverhältnisse zwischen Innen und Außen des psychischen Systems, ohne die produktive Spannung dieser beiden Seiten in eine Richtung auflösen zu müssen. Wie kaum eine andere Disziplin verfügt die Psychoanalyse über ein reichhaltiges und differenziertes Instrumentarium von Begriffen und Konzepten, mit denen sich diese Beziehungen in den Blick nehmen bzw. überhaupt erst sinnvoll denken lassen. Der interdisziplinär angelegte Workshop widmet sich den vielfältigen Möglichkeiten der Aktualisierung und Weiterentwicklung dieses Instrumentariums.

PROGRAMM

FREITAG, 3. FEBRUAR 2012 – VORTRÄGE

Raum: V 1001

09:30-10:00	Begrüßung und Einführung
10:00-11:15	MARIO ERDHEIM Psychoanalytisches zu Realität und Phantasie
11:15-12:30	MATTHIAS KETTNER Die gesellschaftliche und die seelische »Konstruktion von Wirklichkeit«. Ein Vergleich
12:30-14:30	Mittagspause
14:30-15:45	FELIX ENSSLIN Der Diskurs des Analytikers und die Ästhetik
15:45-17:00	ERIK PORATH Instanz des Realen. Das endlose Schwinden der Wirklichkeit und die Macht des Un-Wirklichen
17:00-17:30	Kaffeepause
17:30-18:45	MAI WEGENER Das bleierne Kästchen. Zum Realen bei Freud und Lacan
19:30	Gemeinsames Abendessen

SAMSTAG, 4. FEBRUAR 2012 – ARBEITSGESPRÄCHE

Raum: Y 311

09:30-11:30	Leitung: ERIK PORATH
11:30-11:45	Kaffeepause
11:45-13:45	Leitung: MARIO ERDHEIM
13:45-15:00	Mittagspause
15:00-17:00	Leitung: FELIX ENSSLIN

Teilnahme an den Arbeitsgesprächen nach Anmeldung bis
20.01.2012 unter das.reale@gmx.de.

Texte zur vorbereitenden Lektüre werden im Vorfeld elektro-
nisch zur Verfügung gestellt.

Eine Veranstaltung des Graduiertenkollegs
„Das Reale in der Kultur der Moderne“

Konzeption und Organisation: Luisa Banki, Samuel Strehle

Weitere Informationen: www.uni-konstanz.de/Reales